



23.03.2023

Folgebericht 1 zu Sofortbericht vom 23.03.2023

Warn- und Informationsdienst Ruhr (WIP)

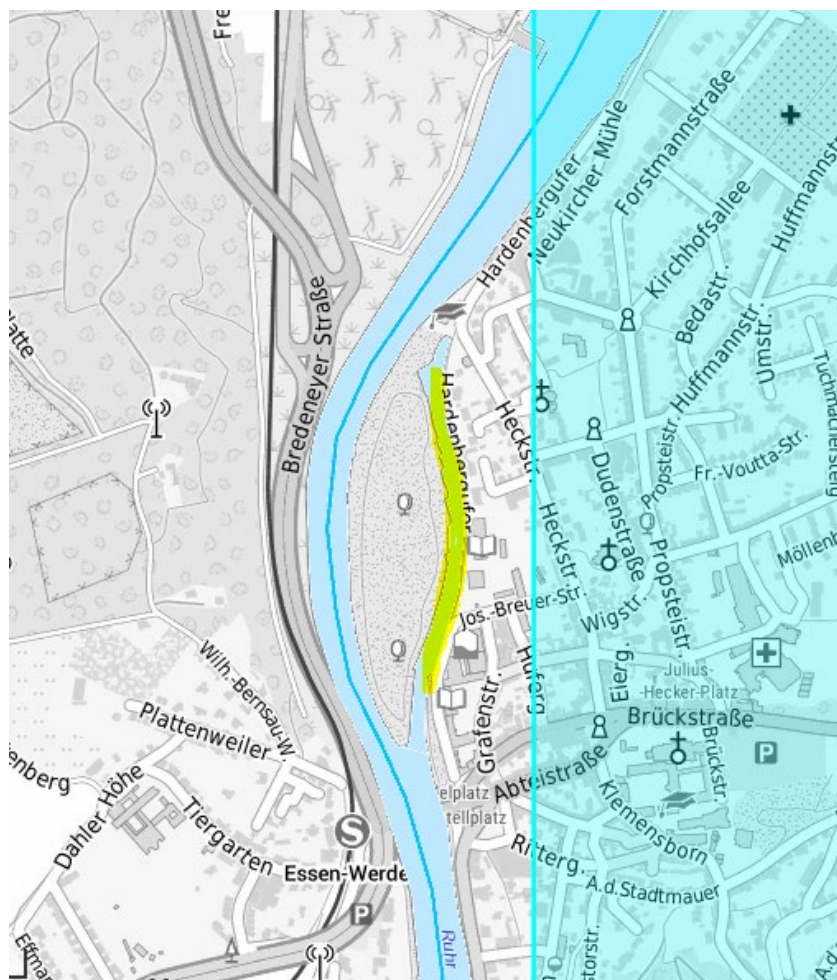
INFORMATION

Fischsterben Totarm der Ruhr an der Brehminsel km 28,5

Heute Vormittag informierten wie Sie über ein Fischsterben im Totarm der Ruhr an der Brehminsel (km 28,5).

Hier wurden am Sonntag beim Ordnungsamt Essen ca. 30-80 tote Fische gemeldet. In den letzten Tagen wäre keine weiteren toten Fische entdeckt worden. Diese Information erreichte uns gestern Nachmittag. Während der Vorbereitung zur Probenahme heute, erhielten wir die Information, dass gestern Abend gegen 22 Uhr weitere tote Fische (laut Polizeibericht ca. 500) an derselben Stelle gesichtet worden wären (Abb. 1).

Abb. 1 Schadensbereich



Nach Rücksprache mit den zuständigen Behörden vor Ort, führten wir heute umfangreiche Untersuchungen durch: Die Kollegen der Wasserschutzpolizei kontrollierten beide Uferseiten des Baldeneysees, sowie die Ruhr auf Vorhandensein toter Fische. Kollegen des Ruhrverbands und des LANUV kontrollierten den Bereich des Totarms vom Zufluss der Ruhr (Schleusenbereich) bis zur Fußgängerbrücke. Hier wurden Wasserproben entnommen und zur Untersuchung zum LANUV verbracht.

Beim Eintreffen der Kollegen konnten im Totarm noch ca. 120 tote Fische gesichtet werden. Es waren ausschließlich juvenile Fische einer Art.

An keinem anderen Bereich des Baldeneysees oder der Ruhr konnten weitere verendete Fische entdeckt werden, auch zeigten die ersten Befunde der Wasserproben keine Auffälligkeiten.

Eine Entnahme von Fischen war uferseitig nicht möglich, daher werden morgen Kollegen des RV frischtote Fische mittels eines Bootes sicherstellen. Diese werden dann vom Fachbereich 26 (Albaum) des LANUV auf Krankheitserreger und Parasiten untersucht werden.

Der bisherige Kenntnisstand erlaubt, den als Warnung formulierten WIP-Sofortbericht auf die Stufe **Information** herunterzustufen. Wir gehen gegenwärtig von einem lokalen Geschehen aus.

Wir stehen mit allen beteiligten/zuständigen Behörden im engen Austausch. Sobald uns weitere Erkenntnisse vorliegen, werden wir Sie umgehend informieren.

Informationswege:

Die Wasserschutzpolizei KK Umweltschutz wurde benachrichtigt, um ggfls. weitere Ermittlungen einzuleiten.

Die Nachrichtebereitschaftszentrale (NBZ) des LANUV wird informiert und um eine Meldung über den Warn- und Informationsdienst Ruhr (WIP) an den Meldekopf der AWWR gebeten.

Die Bezirksregierungen Düsseldorf und Arnsberg werden benachrichtigt.

Die Betreiber der Trinkwassergewinnungsanlagen an der Ruhr werden über den Meldekopf der AWWR über vorliegende Schadstoffwellen informiert. Die Trinkwasserversorger können im Bedarfsfall eigenverantwortlich anlagenspezifisch erforderliche Maßnahmen des Trinkwasserschutzes rechtzeitig einleiten.

Sofern uns weitere Analyseergebnisse vorliegen, werden wir Sie umgehend informieren.